

Kiss&Kill

Sasusaku

Von abgemeldet

Prolog: Die Wahrheit

Fangen wir so an. Ich heiße Sakura Haruno. Bin 19 Jahre alt und gehe bald auf die Uni Sora - blauer Himmel. Weil ich meinen Verlobten, Sasuke Uchiha, dort kennen lernen sollte. Wie das alles kam? Nun ja... Meine Mutter, Hanabi Haruno, hat meinen Vater, Len Haruno geheiratet. Dann haben sie mich erzeugt. Und da meine Eltern immer tolle Ideen haben, haben sie mich mit ihren besten Freunden, den Uchihas, mit dem Sohn, von Mikoto und Fugaku Uchiha verlobt! Toll, nicht? Seid meine Mutter schwer krank ist, will ich ihr den Wunsch erfüllen. Eher gesagt, als sie schwer krank war, denn es geht ihr heute blendend! Ich erinnere mich ganz genau wie das Gespräch mit meinen Eltern ablief!

+ + +

"Sakura, komm bitte ins Wohnzimmer!" Rief meine Mutter von unten. "Komm' ja schon..." Wieso? Weil ich ein artiges Mädchen bin! Deshalb. Ich ging also brav zu meinen Eltern ins Wohnzimmer. Mami und Papi saßen auf dem teuren Leder Couch und deuteten, dass ich mich setzen sollte. Was ich auch tat. "Was ist los?" Fragte ich. "Wie sollen wir anfangen...?", sprach mein Vater zuerst. "Du bist mit Sasuke Uchiha verlobt!" Platzte es aus meiner Mutter heraus. Ich guckte sie skeptisch an. Sollte das jetzt ein dmlicher Scherz sein? Wie ich meine Eltern kenne, sind sie fast immer so drauf. "Okay... Hört sich toll an!" Zuerst war ich etwas verwirrt, dann machte ich mich auf happy. "Also, du stimmst ein?" "Nacklar, wieso nicht, Daddy?" Antwortete ich meinem Vater zuckersüß. Meine Mutter stand auf und umarmte mich. "Ich bin so stolz auf dich, Baby! Du glaubst gar nicht, wie toll dein Verlobter ist!" Schwrmte sie. "Kann ich jetzt gehen?" Fragte ich und drückte meine Mum mit sanfter Gewalt von mir weg. Meine Eltern nickten.

+ + +

Okay. Anfangs, dachte ich, dass es ein Scherz war! Jetzt wirklich! Aber im nach hinein, wurde mir klar, das es die bittere Wahrheit war! Weshalb ich nein sagte! Dann wurde aber Mami schwer krank, und dann verprach ich ihr doch, einzuwilligen...! Was tut man nicht alles für seine geliebten Eltern? Aber hey, sie hat die ganze Zeit davon geschwafelt, dass sie jeden Augenblick sterben könnte! Und das ihr letzter Wille sei! Obwohl, sie einfach, eine schwere Grippe hatte, die sich leicht heilen ließ...! Eltern! Na ja, ich sitze jetzt in einer Limousine, und das seid geschlagene zwei Stunden! Ich versuchte mich mit meinem Lappi abzulenken, was nicht ging, weil ich ausversehen, meinen Internetstick, gekackt habe! Toller Tag, wenn ihr mich fragt. Zur Info, das war jetzt ironisch gemeint. Hahaha, Sakura bist du witzig! Ja, ich weiss. Oh Mann! Jetzt führe ich sogar Selbstgespräche! Bitte vergisst das, was ich gesgat habe! Danke. "Miss Sakura, wir sind gleich da." Sagte mein Privatfahrer, Kenta. "Danke, Kenta." Sagte ich. Plötzlich klingelte mein Handy. "Sakura?" Meine genervte Stimme, ließ hoffentlich, denjenigen vergraulen! "Baby, bist du schon da?" Fragte meine Mutter. Hatte also nicht geklappt. Mist! "Gleich Ma'." "Wenn du, Sasuke siehst, grüß ihn bitte von mir." "Mach ich. Apropos. Wo fahre ich überhaupt hin?" Das war typisch, das meine Eltern mir nie alles sagten! So typisch! "Zu eurem gemeinsamen, Apartment, Darling. Wo sonst?" "Ist das nicht etwas... zu früh?" "Nein. Wieso fragst du? Ihr werdet so oder so später heiraten, von daher." Sagte sie seelenruhig. "Ja... Mum... Ich muss auflegen." "Vergiss nicht, grüß meinen Schwiegersohn von mir!" "Ja, ich habe es verstanden." Sagte ich etwas genervt. "Hab' dich lieb, Baby!" "Ich dich auch, Mami!" Sagte ich gespielt fröhlich und legte auf. "Kenta?" "Noch etwa fünf Minuten, Miss." Sagte er höflich. Ich nickte dankend. Das würde sicher noch ein langer Tag werden. Als der Wagen anhielt, stieg Kenta aus und öffnete mir die Tür. "Danke. Bringen Sie mir einfach die Koffer nach oben." Sagte ich. "Die Schlüssel, Miss." Ich nahm sie und bedankte mich wieder einmal. Schließlich bin ich ein höfliches Mädchen! Ich musterte das große Haus. Ungefähr zwei Arpartments. Ich öffnete die Tür und ließ sie für Kenta offen. Ich nahm den Aufzug. War eben zu faul um die Treppen zu nehmen. Ich drückten den zweiten Knopf und wartete. Ich guckte in den Spiegel im Aufzug. Meine langen rosanen Haare hatte ich leicht Wellig gehabt. Meine Nägel waren schwarz lackiert, der zu meinen schwarzen Haarreifen passte. Meine Augen waren dezent geschminkt. Ich hatte einen hellgrünes Kleid an, das zu meinen Augen passte. Dazu noch schwarze High Heels mit je einer Schleife drauf. Okay, das sah jetzt echt, Tussilike aus, aber hey, wen interessiert? Die Aufzugstüren gingen auf und ich stieg aus. Ich öffnete die Tür und ließ sie ebenfalls offen. "Hallo?" Fragte ich und trat ein. Keine Antwort. Mit langsamen Schritten erkundigte ich mich. Als ich irgendeine Tür öffnete. Und nun ja... Was ich dort sah? Einen gut gebauten, gut aussehenden, junger Mann der mich mit seinen göttlichen schwarzen Augen ansah! "Äh..." Er machte die Dusche aus. Und kam raus. Ich ja... ich sah auf seinen Ding. Schwanz. Augenblicklich guckte ich weg. Was?! Das ist Menschlich. Außerdem würde das jeder tun! Wieso rechtfertige ich mich überhaupt? Ach ja. Ich bin ein artiges Mädchen! Er ging zu mir. ... Und holte ein weißes Handtuch, das an der Tür hing und wickelte es um sich. "Du bist spät." Sagte er kühl und ging an mir vorbei. "Sasuke?" Fragte ich dümmlich. Er drückte mich mit sanfter Gewalt weg. Das nehme ich als "Ja" an. Aber was sollte das?! Mich einfach weg zu drücken! "Wenn du nächstes mal, auf meinen Schwanz starrst, mach es nicht so auffällig." Sagte er monoton und verschwand in irgendein Zimmer. "Zur Information, das war ein Reflecks! Wenn du nicht die Tür abschließt! Idiot!" Zickte ich.

Kenta der gerade meine Koffer brachte, wollte gerade wieder gehen. Ich sagte nichts dazu. Wenn das meine Eltern wüssten... Nun ja, wenigstens wusste ich jetzt, wo das Bad war... Die Tür öffnete sich wieder, und ein Boxershort angezogener Sasuke trat vor. "Was willst du hier?" Fragte er monoton. "Du weißt es nicht?" "Hör mal. Wenn du nicht hier bist, um dein Erbe in der Tasche haben willst, dann hau ab!" Zischte er. Ich wollte ihm gerade eine saftige Ohrfeige geben. Doch ich entschloss mich, meine Hand auf seine Wange zu legen. Ich kam ihm näher. "Denkst du ich nicht?" Hauchte ich ihm ins Ohr. Okay, das stimmte nicht wirklich. Er drückte mich mit sanfter Gewalt von sich. "Dann verstehen wir uns." Sgare er kühl.

+ + +

Der Erste Eindruck von Sasuke war: Er sieht gur aus. Er ist heiß. Er ist sexy. Und er ist ein verdammtes Arschloch! Seine Art: Er hasst Schlampen, vögelt sie aber, und dann lässt er sie wie eine heiße Kartoffel fallen. Das heiß, ich muss in seiner Gegenwart eine Schlampe sein. Wenn wir alleine sind versteht sich. Wieso? Nun ja, ich will ihn einfach ärgern, weil er ein mieses Arschloch ist! Toller Grund, nicht? Ja, ich weiss, ich bin unlogisch. Aber, sonst wer ich nicht ich, oder? Nein. Hahaha Sakura, du bist aber witzig! Ich saß auf der weißen Couch und tippte mit meinem Handy SMS. "Hast du hunger?" Fragte er. "Kannst du meine Taschen in UNSER Schlafzimmer tragen?" Er guckte mich kühl an. Hob aber eine Augenbraue hoch. "Bitte?" Gab ich zickig nach. Ich mag ihn nicht. Er sieht zwar heiß aus, aber er ist kacke. "Mach das selber." Sagte er monoton und ging in die Küche, das oben lag. "Wenn du so nett fragst, mach mir bitte ein Sandwich, Schatz!" Sagte ich zuckersüß und gab ihm einen Luftkuss. "Du willst spielen?" Fragte er. "Nein, Schatz. Ich will essen." "Kannst du haben." Sagte er und erwiderte den Luftkuss. Er beugte sich zu mir nach unten. "Hör mal zu, Schlampe. Ich weiss nicht, ob du das komisch oder sonst etwas findest, aber mich kotzt das an!" Zischte er mir leise ins Ohr. Was fiel ihm ein?! Na schön, dann kann er es eben haben! Ich kann auch anderst! "Weisst du, ich finde das auch komisch!" Zickte ich und schubste ihn von mir weg. "Nenn' mich noch einmal Schlampe, und du lernst mich richtig kennen, Arschloch!" Giftete ich. "S.C.H.L.A.M.P.E. SCHLAMPE! Ich hoffe, ich habe dir wenigstens etwas beigebracht!" Sagte er kühl und nahm neben mir platz. ... Ich ignoriere ihn einfach. Ja!